



Erlebnisberichte zu Aktivitäten der KINDERFREIZEIT (2016 bis 2018)

Warum KINDERFREIZEIT?

Für viele Eltern sind die Ausflüge im Rahmen der KINDERFREIZEIT eine der wenigen Momente, in denen sie ihre Sorgen und Probleme vergessen und mit ihrem Kind ganz entspannt sein können. Den Familien ist es häufig durch ihre psychische Erkrankung sowie finanzielle Lage nicht möglich, solche Ausflüge „auf eigene Faust“ zu unternehmen. Es fehlt an Unterstützung, wenn es doch mal zu wild her geht, oder einfach an der Möglichkeit, zu einem solchen Ausflugsziel zu gelangen. Für die Kinder ist so ein Ausflug ein Erlebnis und hinterlässt schöne Erinnerungen, wie Sie in den folgenden Berichten erfahren werden.

Die Namen aller in den Texten genannten Personen sind anonymisiert/verändert.

Mai 2018

Besuch im Volksdorfer Kletterwald

Es sind Maiferien in Hamburg. Die Sonne scheint und es sind angenehme 23 Grad, perfektes Frühlingswetter für einen Ausflug. Gemeinsam mit sechs Kindern ging es in den Kletterwald nach Volksdorf. Bereits morgens um 10 Uhr sollte es losgehen und alle angemeldeten Teilnehmer trafen sich gut gelaunt am vereinbarten Treffpunkt. „Warst du schon `mal klettern?“ beginnen sich Frederik und Lisa auszutauschen. Und auch auf der gemeinsamen Fahrt dorthin diskutieren die Kinder erwartungsvoll darüber, was wohl auf sie zukommen könnte. Joelina berichtet von ihren Erfahrungen, denn sie war als Einzige schon vorher in einem Kletterpark.

Im Wald angekommen wurden schnell alle Habseligkeiten in Schließfächern verstaut und schon konnte es losgehen. Unter Anleitung einer netten Mitarbeiterin wurden alle „vergurtet“ und der Ablauf sowie die Sicherheitsregeln erklärt. Nur noch schnell die Helme aufsetzen und schon konnte der erste Parcours in 3m Höhe erklommen werden.

Gut abgesichert balancierte ein Kind nach dem anderen den Aufgang hinauf. Joelina ging mutig voran und schaffte es dadurch, die anderen Kinder die Höhe vergessen zu lassen und es ihr gleich zu tun. Jedes Hindernis, egal wie unüberwindbar es zunächst auch schien, wurde von allen Kindern gut gemeistert. Zum Abschluss eines Parcours gab es dann jeweils eine Seilbahn nach unten.



Jaden brauchte all seinen Mut, überwand dann jedoch seine Angst und seilte sich vom Podest ab. Die Begeisterung bei den anderen war groß! Am Ende von zwei Kletterrouten war nicht nur Jaden begeistert, alle Kinder haben sich überwunden und sind über sich hinausgewachsen. Dass sie das alle so gut schaffen würden, hätten sie am Anfang selber nicht gedacht. Der 6-Jährige Anton war so begeistert: „Ich hatte sooo Angst, aber das hat sooo Spaß gemacht“ und strahlte während wir im Anschluss ein kleines Picknick mit Wassermelone und Müsliriegeln im Wald machten.

Einige Kinder konnten gar nicht genug vom Kletterwald bekommen und so absolvierten Joelina, Jaden und Frederik gemeinsam noch einen weiteren Parcours in knapp 5m Höhe, während die anderen Kinder auf dem Waldspielplatz spielten. Die drei kleinen Kletterer waren jetzt noch einmal besonders gefordert, um die kniffligen Elemente zu überwinden. Umso größer war im Anschluss aber auch der Stolz, sogar eine der schwierigeren Routen gemeistert zu haben. Für alle Kinder ein einmaliges Erlebnis was allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!

März 2018

Jump around ...

Es sind „Skifahrferien“ in Hamburg. Was gibt es also Schöneres, als sich bei den kalten Temperaturen in einem der größten Trampolinparks in Hamburg einmal so richtig austoben zu können!? Am 14. März konnten, mit Hilfe der Spendengelder für die Kinderfreizeit, fünf Kinder aus belasteten Familien gemeinsam das *Jump House* in Poppenbüttel erkunden!

Die organisatorischen Angelegenheiten wie Kindersitze und natürlich Snacks waren fix vorbereitet. Dann ging es los. Die Aufregung war groß! Bis auf ein Mädchen hatte noch keines der Kinder das Jump House zuvor besucht. Schon auf der Hinfahrt wurde darüber spekuliert, wie viele Trampoline es wohl gäbe und was dort alles gemacht werden kann.

Im Jump House angekommen wurden schnell alle Jacken und Rucksäcke im Spint verschlossen, spezielle Stoppersocken angezogen und schon konnte es losgehen. Bevor es auf die Trampoline ging, mussten alle ein kleines „Warm Up“ durchführen. Schon bei der Erwärmung war die Begeisterung überschwänglich und alle haben ihre Übungen grandios gemeistert. Dreimal laut „Jump House“ schreien und dann ging es los! Endlich durfte gehüpft werden!

Die große Trampolinlandschaft war sichtlich beeindruckend für die Kinder. Es gab viel zu entdecken und besonders der Kletterparcour in einigen Metern Höhe, sah von unten kaum bezwingbar aus. Doch Isabell, Umut und Fabian hatten ihn in Windeseile erklommen! Weiter ging es in die Schaumstoffbecken, welche als Sprungbett dienten und zu den Basketballkörben mit Hilfe der Trampolinböden, den perfekten Korbwurf möglich machten!

Die Stunde im Jump House war leider viel zu schnell vorbei und die Kinder waren sichtlich enttäuscht. Nur das Picknick und eine spannende Partie Airhockey vor dem Eingang zur Jumparena konnte die



Kids überzeugen, weiterhin gute Laune zu behalten. So rundeten wir den Sprungspaß mit einem gesunden und leckeren Obst-Picknick ab, bevor es dann wieder nach Hause ging. Ein gelungener Tag im Jump House der die Langeweile in den Ferien vergessen ließ.

Oktober 2017

Ausflug in den Schmetterlingspark

Regen, Matsch und Pfützen ...Original Hamburger Wetter am 25.10.2017. Für einen Ausflug ins Freibad denkbar ungünstig, für einen Ausflug in den überdachten „Garten der Schmetterlinge – Friedrichsruh“ - perfekt!

Gemeinsam mit zehn Kids und Eltern ging es an diesem Tag in den Südosten von Hamburg. Schon vom Parkplatz aus sah man auf einer Koppel die kleinen Ponys stehen. Schnell ging es zu den zotteligen Vierbeinern, die dann gleich viele Streicheleinheiten bekommen haben. Aylin wollte am liebsten eines der Ponys mitnehmen. Mit wohlgemeinter Überzeugungskunst konnte sich Aylin vom Pony trennen – dann ging es in den Park..

Als das angenehm warm temperierte Schmetterlingshaus betreten wurde war die Faszination der Kinder spürbar. So viele blaue, grüne, gelbe, große und kleine Schmetterlinge auf einmal hat wohl noch keines der Kinder zuvor gesehen. Auch die Eltern staunten nicht schlecht, als wir bei einer Führung goldene Kokons gezeigt und sogar auf die Hand gelegt bekamen. Die nette Dame, die in dem Schmetterlingspark arbeitet, weil Schmetterlinge ihre absoluten Lieblingstiere sind, erzählte der Gruppe eine Menge über die Metamorphose von Schmetterlingen und wo welche zu finden sind.

Schließlich gibt es im Schmetterlingsgarten auch ganz viele Raupen, die nur entdeckt werden, wenn man ganz genau die exotischen Bäume betrachtet. Jeremy machte sich direkt auf die Suche und entdeckte eine Raupe, welche gerade im Rekordtempo ein ganzes Blatt wegknabberte! Davon waren alle beeindruckt! Raupe Nimmersatt in echt zu treffen ... unglaublich für die Kleinen.

Doch nicht nur Schmetterlinge und Raupen gab es zu entdecken. Auch Koi-Karpfen und kleine Schildkröten gehörten dazu und schwammen gemächlich im Teich herum. Die Mutter von Charly, die an einer schweren Angststörung leidet konnte in der Gruppe ihre Ängste überwinden und sich gemeinsam über die lachenden Kinder und die faszinierenden Schmetterlinge freuen.

Nach 1,5 Stunden und einer Menge Aufregung grummelten die Mägen der kleinen und großen Besucher. Damit die Rückfahrt ohne Magenknurren angetreten werde konnte, rundeten wir den Ausflug mit einem gemeinsamen Snack ab. Glücklich und satt ging es wieder an der Ponykoppel vorbei um Tschüss zu sagen. Einmal noch durch die Pfützen hüpfen, dann ging es ab ins Auto, wo auf der Rückfahrt gemeinsam „Tiere -raten“ gespielt wurde. Ein toller Jahresabschluss der die dunkle Herbstzeit und die damit verbundenen Sorgen vergessen lässt.



August 2017

2-Tages-Reise nach Kalifornien – an die Ostsee

Aufgeregt waren alle, die Betreuer mindestens so sehr wie die Familien. Eine gemeinsame Reise über mehrere Tage nach Kalifornien an die Ostsee – was das wohl wird? Aufregend war es von Anfang an! Unter vielen Fragen gingen die Vorbereitungen los: „Soll ich mir mit anderen Eltern das Zimmer teilen?“ „Frau S., gibt es da auch Spielsachen?“ „Frau .O, kann ich meinen Kinderwagen mitnehmen?“ „Frau N., mein Sohn hat eine Intoleranz, plant die Küche das ein oder muss ich alles mitnehmen...?“

Fragen über Fragen galt es zu klären. Auto- und Zimmeraufteilungen waren zu planen, Kindersitze sicherzustellen, sowie Spiele für alle Wetterlagen mit einzupacken. Als es dann soweit war, war unfreundliches Wetter mit Regen angesagt, doch davon ließ sich keiner abschrecken! Unzählige Telefonate mit den geduldigen Herbergseltern des **Naturfreundehaus Kalifornien** später, setzte sich ein Trupp von 21 Teilnehmenden mit drei Babys, in einer weißen Autokolonne der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll Richtung Ostsee in Bewegung.

„Wann sind wir da?“, war die erste Frage nach 500 Meter Autofahrt. Mit Kindermusik und Spielen wie: „Ich sehe was, was Du nicht siehst ...“ und „Tiere raten“, begann die doch sonnige Fahrt nach Kalifornien.

Einige bekannte Hindernisse auf der A7, und Rufe im Auto „Hilfe, mir ist sooo schlecht...“ später, kamen wir am vom Ostseestrand 50 Meter entfernten Naturfreundehaus in Kalifornien an. Diese Unterkunft ist eine anerkannte Familienferienstätte direkt im Ferienort Kalifornien/Schönberg.

Gerade angekommen wartete schon das erste Abenteuer auf die Teilnehmenden: die Zimmer- und Gepäckverteilung! Mit kleinen Sandhäufchen im Zimmer wurde schnell deutlich, dass das Naturfreundehaus seinem Namen gerecht werden wollte!

Nach einer ersten Besprechung mit allen ging es auch schon an den Strand: Das Wasser entdecken, Sandburgen bauen und einfach genießen. Für viele der Teilnehmer war es der erste Ausflug seit langer Zeit und für einige sogar, der erste Kontakt mit dem Meer. Das Wetter war entgegen allen Vorhersagen und Erwartungen super und so konnten wir toll in unsere Kurzreise starten! Mit einem Eis und der salzigen Luft in der Nase kam schnell die Urlaubsstimmung bei allen Mitreisenden auf.

Vom vergesslichen Pirat und kleinen Entdeckern!

Nach einer überraschend ruhigen und erholsamen Nacht, startete der Morgen des folgenden Tages mit einem schönen gemeinsamen Frühstück. Nach einem gesunden und tollen Frühstück, haben wir erfahren, dass ein alter vergesslicher Pirat seinen erbeuteten Piratenschatz irgendwo in der Nähe verbuddelt hat – doch wo nur? Den Schatz galt es durch eine spannende Schnitzeljagd zu bergen.

Eine richtige Schatzsuche braucht natürlich einige Vorbereitungen und bis es losgehen konnte verbrachten die Familien noch einige Zeit für sich und konnten so die schöne Umgebung erkunden. Für die etwas kleineren Seemänner und -frauen gab es eine etwas verkürzte Schnitzeljagdroute,



welche sich auch mit Kinder- und Bollerwagen gut meistern ließ. Alle großen Piraten und Piratinnen waren mutig genug sich der langen und herausfordernden Schatzsuche zu stellen. Doch nicht nur Mut und Schnelligkeit waren gefragt, auch Cleverness mussten die jungen Seemonsterbezwinger beweisen! Nach jedem gefundenem Hinweis galt es ein Rätsel zu lösen, welches einen neuen Hinweis zur Antwort hatte.

Wagemutig und voller Elan gelang es den Teilnehmern die erste große Station mit kleinem Schatz zu finden. Ein Kiosk, an dem jeder für eine gesammelte Muschel und jeweils fünf Piraten-Hampelmänner ein Eis ergattern konnte. Erneut gestärkt ging die Jagd nach dem großen Schatz des senilen Piraten weiter! Die Kinder waren kaum zu stoppen und voller Freude! Dann endlich war der letzte Hinweis gefunden und die finale Herausforderung gekommen. „Drehe dich einmal im Kreis und gehe dann zehn Schritte geradeaus. Von dort siehst du etwas Blaues. Dort ist der Schatz versteckt!“ Natürlich war der Schatz schnell gehoben und die Begeisterung bei den Kids groß! Um ein gerechtes Verteilen zu ermöglichen, wurde nun noch gewürfelt, sodass Groß und Klein die gleiche Chance hatten, sich tolle Dinge aus der Schatzkiste auszusuchen.

Nach der aufregenden Jagd brauchten alle Beteiligten eine Pause um neue Kräfte zu sammeln. Denn am Abend sollte es noch ein tolles Lagerfeuer mit Stockbrot backen geben.. Ein paar volle Bäuche später fielen dann auch die aufgeregtesten Piraten und Piratinnen glücklich ins Bett und träumten von ihren nächsten Seeabenteuern.

Auch die Betreuer genossen noch die letzte Glut des Feuers und konnten dann zufrieden über diesen Tag, und den ganzen Ausflug, schlafen gehen. Am nächsten Tag würde schon die Abreise sein und man war sich nicht sicher, ob zwei Tage vielleicht zu kurz für einen richtigen Kurzurlaub seien.

Tschüss Kalifornien

Wieder begann der nächste und letzte Morgen in Kalifornien mit einem guten Frühstück. Da der der Tag der Abreise schon gekommen war, mussten nach dem Frühstück bereits die Koffer gepackt und die Zimmer verlassen werden. Dies klappte so schnell, dass noch einige Zeit übrig war und die Gruppe gemeinsam beschloss noch ein paar schöne Stunden am Wasser zu verbringen. Zwar hatte die Sonne etwas nachgelassen, doch einen Tag am Strand kann man auch mit ein paar Wolken gut überstehen. Nach zwei Stunden voller Spiel und Spaß am Strand, die Kinder und Eltern nochmals sehr genießen konnten, gab es noch einen gemeinsamen Imbiss zur Stärkung für die etwas längere Rückfahrt. Meeresluft machte hungrig, so dass alle sich an Fischbrötchen und Co erfreuten.

Die Autofahrt in weißer Kolonne der „FO“ Kennzeichen verlief – bis auf einen Stau – ohne größere Komplikationen. Bei guter Stimmung wurden alle Kinder und Eltern gesund und munter zu Hause abgesetzt. Wir Betreuer waren trotz der aufregenden Tage sehr glücklich, dass wir den Familien im Rahmen der KINDERFREIZEIT wieder eine schöne Auszeit vom Alltag ermöglichen konnten – ohne Spendergelder wäre dies nicht machbar gewesen. Vielen Dank!



Erlebnisbauerhof „Almthof“ ... und der Beginn eines neuen Lebens!

„Hier müssen wir nochmal hin!“ – Die einhellige Meinung der teilnehmenden Kinder und Eltern(teile) sprach für sich. Als ersten größeren Ausflug ging es zum Start der Sommerferien mit 24 Personen auf den Erlebnisbauernhof „Almthof“ nach Appen bei Pinneberg.

Milchkühe und Unmengen an Heuballen zum Rumtoben, waren nur einige der Attraktionen, welche die Kinderherzen schneller haben schlagen lassen. Im kleinen Ziegen-Streichelzoo waren die anfänglichen Berührungsängste der Kinder wie im Nu weg gefegt – und auch die anwesenden Eltern konnten Ihre Ängste, Sorgen und Zwänge für eine Zeit ausblenden.

Bei einer ausführlichen Führung zeigte uns die Milchbäuerin den Hof und berichtete über die Tiere, den Betrieb sowie die lange Tradition der Bauernfamilie. Auf der Tour über den Hof staunten die Kinder über das Melkkarussell, die offenen Ställe und die zutraulichen Kühe. Keine Frage blieb unbeantwortet, bspw. wie bei der Namensgebung der Jungkühe vorgegangen wird. Diese werden nämlich über Listen des Bauernverbandes bestimmt. Die Führung endete an dem Stall indem die trächtigen Kühe separiert werden. Die Bäuerin berichtete uns über die Haltung, als es plötzlich sehr unruhig im Stall wurde. Die Kühe fingen an zu muhen und eine Kuh legte sich auf den Boden und bekam kurz darauf ihr Kälbchen. Wir konnten kaum glauben, was da passierte und die Freude war riesig als das Kälbchen dann anfing sich zu bewegen! „Mutter-Kuh“ und Kälbchen wurden dann schnell durch einen Helfer von den anderen trächtigen Kühen getrennt! Die Kids waren baff.

Das würde man ihnen nicht glauben, wenn sie ihren Freunden davon erzählten.

Im Anschluss an die Führung ging es weiter ins Maislabyrinth, wo die Kids ein Wettrennen durch das Labyrinth veranstalteten.

Zur Erholung nach den aufregenden Erlebnissen, gab es bei einer hausgemachten Waffel, gute Gespräche zwischen den Eltern. „Die Sorgen vergessen und mal raus aus dem Alltag“, so die Intention des Ausfluges. Für viele Kinder war dies der erste Besuch eines Bauernhofes und für die Eltern eine willkommene Entlastung zum Alltag.

Highlight des Ausfluges jedoch war ganz klar und völlig ungeplant die Geburt eines Kälbchens. Für die Familien ein sehr emotionales und unvergessliches Ereignis, von dem sie noch einige Zeit erzählen werden.

Müde, glücklich und voller Stroh ging es dann gemeinsam zurück. Das Feedback der Kids samt Eltern sind strahlende Augen und Dankbarkeit gewesen.

Mai 2016

Ausflug zu Hagenbecks Tierpark ...



Wilfried hatte in den Sommerferien so viel vor: Fahrradfahren, Schwimmen, Fußballspielen – doch daraus wurde nichts. An einem der letzten Schultage hat er sich den Arm gebrochen – die ganzen Ferien also in Gips und Schiene. Was kann ein quirliger Achtjähriger jetzt noch mit den sechs Wochen langen Sommerferien anfangen? Zu Verreisen, das gab das Budget nicht her. So freute sich Wilfried, als wir ihn und seine Mutter zu einem Ausflug in den Tierpark einladen konnten.

Wilfried kennt viele Tiere schon sehr gut und konnte uns Erwachsenen von den Eigenheiten der Tiere berichten. Mit viel Gekicher ließ er sich die unverletzte Hand von einer Ziege lecken und fütterte die Elefanten mit Äpfeln. Zumindest an diesem Tag spielte es endlich mal keine Rolle, dass der linke Arm noch immer in der Schlinge liegen musste.

Juni 2016

Erdbeerpflücken

Erdbeeren essen ist leicht und vor allem lecker. Aber wo kommen die Erdbeeren eigentlich her? Um dies zu ergründen machten sich insgesamt 12 Kinder und Jugendliche aus der Stadt auf, um gemeinsam Erdbeeren zu sammeln. Die Stimmung war hervorragend, was nicht zuletzt an den vielen kleinen roten Köstlichkeiten lag. Großen Spaß hatten alle Kinder aus jeder Altersklasse beim Suchen und Probieren der Erdbeeren. Insgesamt war das Urteil aller Beteiligten klar: Erdbeeren vom Feld sind viel besser als Erdbeeren vom Kaufladen. Eines der Kinder konstatierte zum Abschluss: ‚Erdbeerpflücken im Freien war der beste Ausflug meines Lebens‘.

‚The Art of the Brick‘

Die Begeisterung für Lego ist seit mehr als 60 Jahren ungebrochen. Jeder kann sich an seine eigene Kindheit erinnern, als aus drei, vier eckigen Steinen ein Flugzeug, Wolkenkratzer oder Pferdewagen wurde. Eben weil man so viel aus Lego machen kann, ist es nicht verwunderlich, dass es auch Kunst gibt, welche aus Lego gemacht wird. ‚The Art of the Brick‘ war zu Besuch in Hamburg. In dieser Ausstellung machte sich ein Künstler mit Lego daran, verschiedene Kunstwerke aus den kleinen Steinen zu erschaffen. Durchaus ernste Themen bearbeitete der Künstler in der Ausstellung. Depressionen, Gefühle und Gedanken äußerte der Künstler in unvergleichlichen Werken. Der Höhepunkt für die Kids war der Dinosaurier, welcher in Lebensgröße die Ausstellung überragte.

Barfußpark Egestorf ... „ach ne“ ... Wildpark Schwarze Berge

Das Wetter, gerade in Hamburg, macht was es will – nach einigen Tagen Schönwetterlage ist es prompt am Ausflugstag kühl, windig und sogar Regen ist angekündigt. Kein Wetter, um barfuß durch Matsch und Wasser zu stapfen. Also haben wir kurzfristig umdisponiert und sind mit neun Kindern und einer Mama in den Wildpark Schwarze Berge gefahren.

Dort haben uns gleich eine ganze Rotte freilaufende Minischweine begrüßt – natürlich mussten diese ausgiebig von den Kindern gefüttert werden. Selbst der zweieinhalbjährige Max war mittendrin. Das Wetter hielt und so haben wir tatsächlich alle Tiere auf dem großzügig angelegten Gelände



besuchen können. Besonderen Spaß hatten die Kinder noch bei den Bären, die „extra“ für uns Kunststückchen aufführten.

Noch Wochen nach dem Ausflug fragte mich der ein Jahr ältere Bruder von Max, ob wir jetzt wieder zu den Tieren fahren würden.

Juli 2016

Miniatur Wunderland

Sommerferien sind für viele Kinder die schönsten Ferien. Sechs Wochen lang keine Schule, eine Urlaubsreise antreten oder mit Freunden spielen. Jenen Kindern, die nicht das Glück haben ein Elternhaus mit der nötigen finanziellen Ausstattung zu haben, bleiben viele dieser Freuden verwehrt. Gemeiner ist das ganze für Ingo. Er hat nämlich mitten in den Sommerferien Geburtstag und keiner seiner Schulfreunde ist in Hamburg.

Im Rahmen der KINDERFREIZEIT konnten wir gemeinsam mit Ingo und Jochen, die sich aus einer unserer pädagogischen Gruppen kannten, seinen siebten Geburtstag mit einem Besuch im Miniaturwunderland feiern. Ingo hat sich schon sehr lange gewünscht, sich die kleinen Eisenbahnen und Häuserwunderwerke aus der Nähe anzuschauen. Bei einem Stück Kuchen nach dem Besuch strahlte er glücklich und verkündete: ‚Einen schöneren Geburtstag hatte ich nie! ‘

August 2016

Barfußpark Egestorf ... und endlich Sonne

‚Versprochen ist Versprochen‘ sagen Kinder oft mit großen Augen. So war es für uns selbstverständlich, dass wir auch das Versprechen, einen Ausflug in den Barfußpark anzubieten, einlösen wollten. Das wilde Wetter in Hamburg mit 20° Temperaturunterschieden innerhalb weniger Tage war auch in diesem Fall daran schuld, dass wir nur mit einer sehr kleinen Gruppe starten konnten. Dennoch freuten sich die fünf mitreisenden Kids riesig, als wir losfuhren und das angekündigte schlechte Wetter sich im Tag geirrt hatte.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir im Barfußpark Egestorf an und die Kinder stürmten los. Bereits kurz hinter dem Eingang stand offenbarte sich die erste Bewährungsprobe: Barfuß in einen künstlich angelegten Bach durchwaten und feine Kiesel an den Füßen spüren. Die Skepsis der doch überwiegend in Hamburg großgewordenen Kinder war spürbar. Dennoch: Alle konnten sich überwinden, die verschiedenen Stationen zu meistern und selbst Schlickbecken, Schlammgruben oder Becken gefüllt mit alten Korken, konnten uns nicht bremsen.

Bei einer gemeinsamen Pause erklärte der kleine Onur, der freundlicherweise seine Pflaumen mit der ganzen Gruppe geteilt hat: „Die anderen wissen gar nicht, was für einen tollen Ausflug sie verpasst haben. Ahmet hat bestimmt noch nie Torf an den Füßen gehabt! „. Die Zeit verging für viele der



Kinder zu schnell an diesem Tag und als die Rückreise anstand, war das Urteil eindeutig: Natur erleben ist viel besser, als Natur auf dem Smartphone anzuschauen.

September 2016

Ausflug ins Schwimmbad „Arriba“ ... keine Selbstverständlichkeit

Ende September haben wir mit zwei Kindern, die von uns im Rahmen der ambulanten Jugend- und Familienhilfe betreut werden, einen mehrstündiger Ausflug ins das Schwimmbad Arriba nach Norderstedt unternommen. Die beiden Kinder aus Familien mit ALG II-Bezug freuten sich sehr über die Möglichkeit, ins Erlebnisbad zu können. Besonders Ausflüge in Schwimmbäder sind eine große Herausforderung für viele Eltern, die von uns betreut werden.

Felix (9 Jahre) braucht noch Schwimmhilfen, traute sich aber dennoch mutig auf alle Rutschen. Er ist nun durch den Besuch sehr motiviert besser schwimmen zu lernen. Da seine Mutter aufgrund einer schweren Depression nicht in der Lage ist, dies mit ihm zu üben, wünscht er sich am liebsten weitere Schwimmbadbesuche mit uns.

Der 7-jährige Roland ist schon ein sicherer Schwimmer, zeigte aber zu Beginn heftige Angstreaktionen bei den Rutschen. Umso stolzer war der kleine Kerl, als er zunächst ein paar Mal mit uns rutschte und sich dann sogar allein traute. Das war für ihn ein tolles Erfolgserlebnis, von denen es in Schule und zu Hause noch nicht viele gab.

Die beiden Kids haben sich zunächst miteinander gemessen und konkurriert, aber im Verlauf des Schwimmbadausfluges immer mehr miteinander interagiert. Zum Ende spielten wir ausgiebig Wasserball und krönten den Ausflug mit einem kleinen gemeinsamen Essen.

Dezember 2016

Wildpark Eekholt ... Raus in die Natur

„Raus in die Natur“, unter dieses Motto haben wir viele unserer bisherigen Aktivitäten gestellt. Als Jahresabschluss fand ein Ausflug in den Wildpark Eekholt mit 11 Teilnehmenden statt. Frostige Temperaturen empfingen uns am Nachmittag, zwei Tage vor Silvester. Dennoch waren die Teilnehmenden gut gestimmt und hatten große Freude zwischen den Feiertagen so etwas Besonderes zu erleben.

Schon die ca. 20 minütige Autofahrt in den Wildpark war für viele Kinder schon etwas Außergewöhnliches: Raus aus der großen Stadt, in die etwas wildere Winterlandschaft Schleswig-Holsteins. Im Park wurden wir herzlich Empfangen und starteten eine angeleitete Führung zu ‚Tier-Namens-Vettern‘ der anwesenden Kinder. „Machen Wölfe eigentlich Winterschlaf?“ fragte der 6 Jährige Maik? Viele solcher Fragen fanden auf der Tour ihren Platz und gemeinsam bestaunten die Kids eine Wolfsfütterung und wurden u.a. über die „Beziehungskrise“ der Adlerfamilie aufgeklärt.



Alle Teilnehmenden leben in belasteten Familiensituationen. Oftmals sind ein oder mehrere Elternteile psychisch erkrankt und auch finanziell nicht in der Lage solche Angebote zu verwirklichen. Für die Kinder ist so ein Ausflug ein ganz besonderes Erlebnis. Julia zum Beispiel, die mit vier Jahren das erste Mal in ihrem Leben einen großen Hirsch gefüttert hat, war darüber mächtig stolz.

Der Fackellauf bei Dunkelheit forderte von den Kindern und Jugendlichen einen selbstverantwortlichen Umgang mit Feuer, und später viel Überwindung, um den Weg im Dunkeln zum Auto zurück zu gehen.

Im winterlichen Wildpark endete der Ausflug in bester Stimmung bei Bretzeln und Kinderpunsch am Lagerfeuer. Auf dem Weg ins Auto scherzten die Kinder, dass man auch ohne Smartphone draußen Spaß haben kann.